Alb Bote vom 05.03.2026 / Seite 1

Volksbank wächst in allen Bereichen

- Genossenschaftsbank investiert in ihre Filialen
- Kundenvolumen erstmals über drei Milliarden Euro
- Besonders große Nachfrage nach Aktiendepots



VON MARKUS BAIER

Waldshut-Tiengen Die politische Großwetterlage macht sich zunehmend und in vielerlei Gestalt auch am Hochrhein bemerkbar. Und dennoch gibt es gerade aus der Perspektive einer regional verwurzelten Bank wie der Volksbank Hochrhein genügend Grund zur Zuversicht. So lautet die Botschaft des Vorstandsgespanns Stefan Aust und Peter König anlässlich der Bilanzpressekonferenz. Denn auch vor dem Hintergrund schwieriger Rahmenbedingungen konnte die Bank vergangenes Jahr Wachstum auf allen Ebenen erzielen. Der Fokus auf Zukunftsthemen bei gleichzeitiger Spezialisierung auf die Bedürfnisse der Menschen hier werten Aust und König dabei als Erfolg versprechende Strategie.

„Wir haben eine gute Position am Markt und Themen mit Potenzial. Wir investieren in die Region, in unsere Online-Dienstleistungen und die persönliche Beratung", so bringt Stefan Aust die aktuelle Situation der Volksbank Hochrhein auf den Punkt. Tatsächlich sei das Ergebnis der Genossenschaftsbank doch einiges erfreulicher ausgefallen, als die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen es erwarten lassen. In allen Bereichen konnte ein Wachstum verbucht werden. Am Ende steht ein Bilanzgewinn von 2,6 Millionen Euro, wobei die Bank auch das Eigenkapital nennenswert erhöhen konnte, so das Vorstands-Duo. Davon sollen auch die knapp 23.800 Mitglieder in Form einer Dividendenerhöhung profitieren.

Das Kundenkreditvolumen stieg um fünf Prozent auf 1,2 Milliarden Euro, wobei sich hier ein zweigeteiltes Bild ergebe: „Bei den Unternehmen stellen wir fest, dass Investitionen in der Pipeline gehalten werden." Die wirtschaftliche Lage insgesamt habe sich zwar stabilisiert, Faktoren wie Fachkräftemangel blieben aber eine Herausforderung. Generell gebe es verhaltene Prognosen und viel Unsicherheit, weswegen Liquiditätshaltung wieder eine wesentlich größere Rolle spiele als noch vor einigen Jahren, so Aust. Das betreute Kundenanlagevolumen wuchs auf 1,9 Milliarden Euro. Das betreute Kundenvolumen überstieg erstmals die Drei-Milliarden-Euro-Marke. Dabei kann auch die Volksbank feststellen, dass bei den Kunden der Trend weg vom Sparbuch und hin zu anderen Anlageformen geht, wie Peter König ausführte.



Die Volksbank-Vorstände Peter König (links) und Stefan Aust sind zufrieden mit dem vergangenen Jahr. FOTO: MARKUS BAIER

Besonders groß sei die Nachfrage nach Aktiendepots. Hier verzeichnete die Volksbank einen Zuwachs von fast sechs Prozent auf 680 Millionen Euro. Es sei eine nachvollziehbare, aber auch begrüßenswerte Entwicklung, wie Aust und König betonen. Denn: „Nur mit Aktion lassen sich die Folgen der Inflation schlagen." Dass Wertpapiere auch in der Altersversorgung eine zunehmend wichtige Rolle spielen und entsprechende Reformen der Bundesregierung diese noch begünstigen – auch das sei eine wichtige Entwicklung, so die Volksbank-Vorstände. „Die staatlichen Förderungen hätten durchaus noch höher ausfallen können, denn das jetzige System ist auf Dauer einfach nicht mehr tragfähig", so Aust. Gerade für die nachfolgenden Generationen gehe es folglich um ihre Zukunft.

Mit der Unternehmenstochter Volksbank Hochrhein Immobilien GmbH, die am 1. Juli an den Start gegangen ist, versucht die Genossenschaftsbank derweil, das „emotionale Segment" Wohnen stärker zu bearbeiten. Deutlich feststellbar sei die Entwicklung weg vom eigenen Bauvorhaben hin zum Kauf einer Bestandsimmobilie, wie Peter König darstellt.

Begünstigt werde dies durch die Baupreisentwicklung. „Wir stellen aber auch fest, dass auch bei uns immer mehr Senioren dazu übergehen, sich wohnungstechnisch zu verkleinern", so König. Häufig erleichtere der Investitions- oder Modernisierungsbedarf die Entscheidung zum Umzug in eine seniorengerechte Wohnung. Entstanden sei dadurch ein relevantes Geschäftsfeld. „Wir können hier mit einem Komplettpaket und viel Expertise rund um Verkauf, Sanierung und Finanzierung unterstützen", so Stefan Aust.

Auch die Volksbank Hochrhein verzeichnet eine starke Zunahme des digitalen Geschäfts. „80 Prozent der Kunden nutzen Online-Banking", so König. Immer mehr tun dies über die App via Smartphone. Das Online-Geschäft werde auf jeden Fall weiter zulegen, erst recht, wenn das Angebot Wero – die europäische Antwort auf Paypal – noch weitere Kreise ziehe, ist Stefan Aust überzeugt: „Mehr als eine Million Menschen in Deutschland nutzen dieses System bereits. Damit ist die kritische Masse deutlich überschritten.

Gleichwohl lege die Volksbank auch in Zukunft ihren Schwerpunkt auf Präsenz. Wie wichtig dies sei, zeige die Entwicklung des Service-Centers, das sein 20-jähriges Bestehen feierte: „Insgesamt zwei Millionen Kunden haben dieses Angebot bisher genutzt." Dieser Erfolg sei Ansporn, das Filialnetz nicht nur zu erhalten, sondern auch zu investieren. In den nächsten Monaten soll ein großflächiges Investitionsprogramm zur Modernisierung abgeschlossen werden. Die Bemühungen der Bank um mehr „Enkelfähigkeit", wie es das Vorstands-Duo nennt, seien noch nicht eingerechnet, sondern liefen auf verschiedenen Ebenen weiter.

Viel Geld ist der Genossenschaftsbank aber auch die Unterstützung des Brauchtums, der Kultur und des Vereinslebens in seiner ganzen Vielfalt wert. Allein 214.000 Euro hat die Bank vergangenes Jahr gespendet. Dieser Beitrag soll dieses Jahr noch einmal deutlich erhöht werden. Denn: „Das Ehrenamt ist der Kitt unserer Gesellschaft und unserer Region. Das muss bestmöglich unterstützt werden", betont Stefan Aust.

Eckdaten der Bilanz

Die Mitgliederzahl der Volksbank Hochrhein liegt bei 23.754 – und damit annähernd konstant im Vergleich zum Vorjahr. Der Geschäftsanteil der Mitglieder ist um mehr als ein Viertel auf 210.400 gewachsen – also ein Volumen von 21 Millionen Euro. 2025 betrug das Kreditvolumen der Kunden 1,2 Milliarden Euro, die Kundenanlagen wuchsen auf 1,9 Milliarden Euro. Das Kundenvolumen stieg um drei Prozent auf 3,1 Milliarden Euro. Der Bestand an Wertpapieren erhöhte sich um 5,7 Prozent auf 678 Millionen Euro.

WALDSHUT-TIENGEN

Volksbank wächst in allen Bereichen

Trotz politischer Großwetterlage gibt es gerade aus der Perspektive einer regional verwurzelten Bank wie der Volksbank Hochrhein genügend Grund zur Zuversicht. So lautet die Botschaft des Vorstandsgespanns Stefan Aust und Peter König an der Bilanzpressekonferenz. Bei den Aktiendepots verzeichnete die Volksbank einen Zuwachs von fast sechs Prozent auf 680 Millionen Euro. Denn nur mit Aktion ließen sich die Folgen der Inflation schlagen. (jet)